

Modulhandbuch
**Studiengang Master of Arts Empirische Politik-
und Sozialforschung (Deutsch - Französisch)**
Prüfungsordnung: 940-2016

Sommersemester 2018
Stand: 09. April 2018

Universität Stuttgart
Keplerstr. 7
70174 Stuttgart

Inhaltsverzeichnis

100 Forschungsorientiertes Profil	3
110 Vertiefungsbereich A	4
37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar	5
37970 Soziologisches Projektseminar	7
120 Vertiefungsbereich B	9
38010 Statistische Modellbildung	10
38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung	12
38030 Arbeit, Organisation und Innovation	14
67790 Grundlagen der Demokratieforschung	16
67820 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen	18
67830 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien	20
130 Vertiefungsmodul C	22
49950 Deutsch-Französische Studien	23
140 Spezialisierungsbereich A	25
38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung	26
38070 Angewandte Forschungsmethodik	28
38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung	30
38090 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft	32
67800 Demokratie und Governance	34
67810 Democratization	36
69850 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung	38
150 Spezialisierungsbereich B	40
66870 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland	41
80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung	43
 200 Praxisorientiertes Profil	 45
210 Vertiefungsbereich A	46
37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar	47
37970 Soziologisches Projektseminar	49
220 Vertiefungsbereich B	51
38010 Statistische Modellbildung	52
38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung	54
38030 Arbeit, Organisation und Innovation	56
67790 Grundlagen der Demokratieforschung	58
67820 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen	60
67830 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien	62
230 Vertiefungsmodul C	64
49950 Deutsch-Französische Studien	65
299 Leistungen Prax.orient. 1. SJ Stuttgart	67
73320 Durchschnittsnote 2. Studienjahr praxis-orientiert in Bordeaux	68
80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung	69

100 Forschungsorientiertes Profil

Zugeordnete Module:	110	Vertiefungsbereich A
	120	Vertiefungsbereich B
	130	Vertiefungsmodul C
	140	Spezialisierungsbereich A
	150	Spezialisierungsbereich B
	80490	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

110 Vertiefungsbereich A

Zugeordnete Module: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar
 37970 Soziologisches Projektseminar

Modul: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200501	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können zu einem komplexen, wissenschaftlich relevanten Sachverhalt eine konkrete Forschungsfrage entwickeln, in geeignete theoretische Zusammenhänge einbetten und empirisch mit den themen- und problemorientiert notwendigen Methoden untersuchen.</p> <p>Sie sind in der Lage, ein politikwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwickeln, in dem sie Fragestellung, Theorie und Empirie miteinander verknüpfen und ein individuelles Forschungsprojekt realisieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse zur Anwendung von geeigneten Methoden der Datenerhebung aus dem Kanon der quantitativen und/oder qualitativen Sozialforschung und können diese Methoden problemorientiert einsetzen.</p> <p>Sie haben erweiterte Kenntnisse über spezifische Techniken der quantitativen und/oder qualitativen Datenanalyse.</p> <p>Die Studierenden können einen empirischen Forschungsbericht anfertigen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Rahmen des politikwissenschaftlichen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Politikforschung. Im ersten Teil des Projektseminars werden Theorie- und Methodenkenntnisse problemorientiert erweitert und vertieft sowie das Forschungsdesign des eigenen Projekts entwickelt. Die jeweiligen Methoden variieren spezifisch zur Bearbeitung des Projektthemas und reichen von quantitativen oder qualitativen Erhebungsverfahren über multivariate Analyseverfahren (z.B. explorative Hauptkomponentenanalyse, Regressionsanalyse) bis zu computergestützten Inhaltsanalyseverfahren. Darauf basierend werden im zweiten Teil des Projektseminars die vertieften Erhebungsmethoden und Datenauswertungsverfahren themen- und problemorientiert zur Beantwortung der</p>		

eigenen Forschungsfragen eingesetzt. Dabei können je nach Forschungsdesign sowohl Sekundär- als auch eigens durchgeführte Primäranalysen zum Einsatz kommen.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage. Berlin u.a.: Springer• BRADY, Henry E./COLLIER, David 2004: Rethinking Social Inquiry. Diverse Tools, Shared Standards. Lanham, MD: Rowman und Littlefield• GSCHWEND, Thomas/SCHIMMELFENNIG, Frank (Hrsg.) 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus• KING, Gary/KEOHANE, Robert O./VERBA, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research. Princeton, NJ: Princeton University Press
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 379601 Seminar Politikwissenschaftliches Projektseminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Politikwissenschaftliches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37961 Politikwissenschaftliches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 37970 Soziologisches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200502	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Cordula Kropp Dieter Urban Dieter Fremdling Gerhard Fuchs Jürgen Hampel Michael Zwick Thomas Krause Felix Schrape		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden können auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu einem Thema eine konkrete Forschungsfrage entwickeln und für die empirische Untersuchung operationalisieren. Sie sind in der Lage, ein soziologisches Forschungsdesign zu entwickeln und ein individuelles Forschungsprojekt zu realisieren. Sie wenden quantitative bzw. qualitative Techniken der Datenerhebung und Datenanalyse kompetent an.		
13. Inhalt:	Im Rahmen des soziologischen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Sozialforschung. Der erste Teil des Projektseminars vermittelt die hierfür notwendigen theoretischen und methodischen Kenntnisse. Darauf basierend wird im zweiten Teil das eigene Forschungsdesign entwickelt und umgesetzt.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BORTZ, Jürgen/DÖRING, Nicola 2009: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage. Heidelberg: Springer • LAMNEK, Siegfried 2010: Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 379702 Seminar Soziologisches Projektseminar II • 379701 Seminar Soziologisches Projektseminar I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Soziologisches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden		

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37971 Soziologisches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

120 Vertiefungsbereich B

Zugeordnete Module: 38010 Statistische Modellbildung
 38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
 38030 Arbeit, Organisation und Innovation
 67790 Grundlagen der Demokratieforschung
 67820 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
 67830 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien

Modul: 38010 Statistische Modellbildung

2. Modulkürzel:	100200506	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Andreas Wahl Dieter Urban Thomas Krause		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten statistischen multivariaten Analyseverfahren. Sie sind dazu in der Lage, diese Verfahren dem jeweiligen Anwendungszweck zuzuordnen und entsprechend durchzuführen. Sie verfügen über Kenntnisse zur Interpretation der jeweiligen Kenngrößen zum Zusammenhang verschiedener Merkmale, der Modellgüte und zur Signifikanz getesteter Hypothesen. Sie können die statistischen Maßzahlen im Hinblick auf diagnostische Implikationen interpretieren und sind in der Lage, entsprechende Maßnahmen zur Korrektur verzerrter Schätzungen zu ergreifen. Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse bei der Anwendung des Programmpaketes SPSS (Statistical Package for Social Sciences) und sind dabei in der Lage, die Programmiersprache (Syntax) zu verstehen und zu verwenden</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit der Vermittlung von Kenntnissen zu den gängigsten statistischen multivariaten Verfahren (z.B. lineare Regressionsanalyse, logistische Regressionsanalyse, lineare Pfadanalyse, Hauptkomponentenanalyse). Dazu werden die primären Anwendungsgebiete erörtert und in diesem Zusammenhang die Ursachen für die unterschiedliche Eignung verschiedener Verfahrenstypen erläutert. Die Studierenden lernen dabei die Anwendungsvoraussetzungen bestimmter Modellierungsverfahren kennen und erhalten einen Einblick in die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden. Zusammen mit der Vermittlung des Wissens um die Bedeutungen der Kenngrößen der verschiedenen Verfahren können die Studierenden kritisch beurteilen, ob der Einsatz der jeweiligen Methode angemessen ist bzw. welche Methode sich im entsprechenden Fall eher anbietet. Neben den rein inhaltlichen Aspekten werden im Modul</p>		

auch die Kenntnisse bzgl. der zugehörigen Software (SPSS) durch Übungsaufgaben vermittelt. Dabei gehen die einzelnen Aufgabenstellungen weit über die Fähigkeiten zur grundlegenden Anwendung der Statistiksoftware hinaus. Dies ermöglicht es den Studierenden, die nötigen Fähigkeiten zu erwerben, um wissenschaftliche Fragestellungen mittels statistischer Analysen zielführend bearbeiten zu können.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13. Auflage. Berlin: Springer • TABACHNICK, Barbara G./FIDELL, Linda S. 2007: Using Multivariate Statistics. 5. ed. Boston: Allyn und Bacon • URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung (4. Auflage). Wiesbaden: VS-Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380101 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 1 • 380102 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Multivariate Statistik 1, Vorlesung oder Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Multivariate Statistik 2, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38011 Statistische Modellbildung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Angewandte Forschungsmethodik
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung

2. Modulkürzel:	100200507	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Jürgen Hampel Michael Zwick		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können auf Basis der wichtigsten Konzepte der Umwelt- und Techniksoziologie, der science-technology-studies, der Risiko- und Infrastrukturforschung eigene Fragen und Forschungsansätze formulieren und fremde Untersuchungen beurteilen. Sie sind mit aktuellen theoretischen Debatten und Forschungsfeldern vertraut.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das interdependente Verhältnis von Gesellschaft, Technik und Natur konzeptionell und themenspezifisch zu beschreiben und verfügen über Kenntnisse unterschiedlicher Konzepte und Herangehensweisen für die gesellschaftliche Gestaltung der Wechselwirkungen, bspw. aus der Technikfolgenabschätzung, der Risiko-Governance oder der experimentellen Entwicklung soziotechnischer Konstellationen (Reallabore etc.).</p> <p>Sie kennen Forschungsbefunde zu Umwelteinstellungen, Technikakzeptanz und typischen Konflikten um gesellschaftliche Natur- und Technikverhältnisse. Sie verstehen die Bedingungen für umweltgerechtes Verhalten und können die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und umweltschonendem Handeln erklären</p> <p>Sie kennen zentrale Untersuchungsgebiete und Herangehensweisen der Forschung für nachhaltige Entwicklung und können diese mit modernen politischen Maßnahmen und Governance-Verfahren verknüpfen, die zu einer Verbesserung des umweltbezogenen Handelns und Entscheidens und der Akzeptabilität nachhaltigkeitsbezogener politischer Maßnahmen führen.</p> <p>Sie kennen die Unterschiede zwischen der klassischen, konstruktiven und partizipativen Technikfolgenabschätzung und</p>		

sind mit neueren Ansätzen der Diskussion und Bewertung sozio-technischer Zukünfte vertraut.

13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik- und Umweltsoziologie. Diese reichen von der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung, der Risikoforschung über die science-technology-studies, die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung und die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten bis hin zur Frage der Governance von sozio-technischen Innovationsprozessen und Infrastruktursystemen. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. Die dazu gehörenden Seminare des Moduls vertiefen ausgewählte Themenbereiche, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie, Wissenschafts- und Technikkommunikation oder sozialwissenschaftliche Umwelt- und Transformationsforschung.</p>
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • FELT, Ulrike et al (ed.) (2017): The Handbook of Science and Technology Studies, 4th e. Boston: MIT Press. • GRUNWALD, Armin (2010): Technikfolgenabschätzung – eine Einführung. Bonn: Ed. Sigma. • HARVEY, Penelope et al. (ed.): Infrastructures and Social Complexity. A Companion. London: Routledge. • PRETTY, Jules, BALL, Andrew, BENTON, Ted et al. (2007): The Sage Handbook of Environment and Society. Los Angeles, London: Sage. • ROSA, Eugene, RENN, Ortwin, MCCRIGHT, Aaron (2013): The Risk Society Revisited. Philadelphia: Temple Univ. Press • WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380201 Vorlesung Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung • 380202 Seminar Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe : 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38021 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 38030 Arbeit, Organisation und Innovation

2. Modulkürzel:	100200508	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen das analytische Instrumentarium, das in der Soziologie benutzt wird, um die Sachverhalte Arbeit, Organisation und Innovation zu erfassen.</p> <p>Sie sind mit den wichtigsten empirischen Befunden vertraut.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit Hilfe des analytischen Instrumentariums konkrete empirische Phänomene zu analysieren.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Theorien und Forschungsstrategien einer institutionalistisch orientierten Soziologie.</p>		
13. Inhalt:	<p>Wir leben in einer Gesellschaft, die von Organisationen dominiert wird. Fast 90% der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten in Organisationen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen.</p> <p>Max Weber betrachtete die Dominanz von großen formalen, bürokratisch strukturierten Organisationen als ein wesentliches Merkmal einer modernen, rationalisierten Gesellschaft. In dem Modul werden die wichtigsten Fragen der Organisationssoziologie diskutiert und speziell im Hinblick auf die Themenfelder Arbeit und Innovation vertieft. Nachdem im ersten Teil der Veranstaltungen in die angemessenen Methoden der Organisationsforschung eingeführt wird, stehen danach die folgenden Fragen im Mittelpunkt:</p> <p>1) Um was handelt es sich bei Organisationen, und für wen und wie sind sie organisiert? 2) Wie sieht die Umwelt einer Organisation (das Feld, in dem sie sich bewegt) aus, und welchen Einfluss hat diese auf das Funktionieren der Organisation? 3) Können sich Organisationen verändern und gegebenenfalls wie? 4) Wie kann uns die Organisationssoziologie helfen, die unterschiedlichen Formen von Organisationen in Politik und Gesellschaft besser zu verstehen? 5) Welche Rolle spielen Organisationen in Innovationsprozessen, und wie wirken diese auf den Wandel von Organisationen zurück? Vorgestellt und diskutiert werden nicht nur theoretische Antworten auf diese Fragen. Eine intensive Auseinandersetzung mit empirischen Fallstu-</p>		

dien soll helfen, ein besseres Gefühl dafür zu entwickeln, wie Organisationen "wirklich funktionieren."

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer• BÖHLE, Fritz/VOß, G. Günter/WACHTLER, Günther (Hrsg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag• BRAUN-THÜRMAN, Ingo 2005: Soziologie der Innovation. Bielefeld: transcript
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 380301 Vorlesung Organisation und Innovation• 380302 Seminar Organisierung und Organisation von Arbeit
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Organisation und Innovation, Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Organisierung und Organisation von Arbeit, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38031 Arbeit, Organisation und Innovation (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 67790 Grundlagen der Demokratieforschung

2. Modulkürzel:	100200519	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen heutige Demokratien aufgrund interner und globaler Wandlungsprozesse konfrontiert sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. • Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung von Demokratie und systemischen Leistungen. • Sie kennen Alternativen zur liberalen Demokratie und können diese kritisch bewerten. • Sie lernen, theoriegeleitete empirische Analysen im Rahmen der Demokratieforschung durchzuführen. 		
13. Inhalt:	<p>Aufgrund struktureller interner und äußerer Wandlungsprozesse befinden sich die heutigen Demokratien in einem Umbruch. Sie werden mit wachsenden Ansprüchen an den Umfang und die Qualität ihrer materiellen und immateriellen Leistungen konfrontiert und verfügen auf Grund der Internationalisierung über begrenzte Möglichkeiten, die zur Problemlösung erforderlichen Ressourcen zu beschaffen und Folgebereitschaft für getroffene Entscheidungen zu sichern. Den Inhalt des Moduls bilden die theoretische und empirische Analyse sowie kritische Diskussion dieser Wandlungsprozesse und ihrer systemischen Folgen. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Frage, was unter diesen Bedingungen demokratische Legitimität auf der nationalstaatlichen und supranationalen, insbesondere der europäischen Ebene bedeutet und wie Legitimität und "good governance" empirisch erfasst und ländervergleichend analysiert werden können. Zum anderen gehört dazu die Diskussion über mögliche Alternativen zur liberalen und repräsentativen Demokratie (insbesondere partizipative und deliberative Demokratie).</p>		
14. Literatur:	Manin Bernard (1997). The Principles of Representative Government. Cambridge: Cambridge University Press.		

Kimmo Grönlund, Andre Bächtiger, and Maija Setälä (eds., 2014)
Deliberative Minipublics - Involving Citizens in the Democratic
Process. Colchester: ECPR Press

15. Lehrveranstaltungen und -formen: • 677901 Vorlesung Veranstaltung I
 • 677902 Vorlesung Veranstaltung II

16. Abschätzung Arbeitsaufwand: Veranstaltung I
 Präsenzzeit: 28 Stunden
 Selbststudium: 152 Stunden
 Veranstaltung II
 Präsenzzeit: 28 Stunden
 Selbststudium: 152 Stunden
 Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name: • 67791 Grundlagen der Demokratieforschung (PL), Schriftlich,
 Gewichtung: 1
 • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 Hausarbeit (9.000 Wörter)

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 67820 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen

2. Modulkürzel:	100200522	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Cathleen Kantner Udo Tietz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse über die Grundlagen des Faches der Internationalen Beziehungen. • Ihr breites Überblickswissen haben sie anhand ausgewählter Problemfelder vertieft. • Sie erwerben fundierte Textkenntnisse der klassischen und gegenwärtigen Theorien der Internationalen Beziehungen. • Sie sind in der Lage, Forschungsfragen zu formulieren, sie empirisch zu operationalisieren und mit geeigneten empirischen Forschungsinstrumenten zu bearbeiten. • Sie kennen verschiedene qualitative und quantitative Methoden und setzen sie in ihren Seminararbeiten gezielt ein. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul baut auf den im BA erworbenen historisch-systematischen Grundlagenkenntnissen der Disziplin der Internationalen Beziehungen auf. Die erworbenen theoretischen und methodischen Grundlagen werden vertieft und gezielt erweitert, um die Studierenden zur theoriegeleiteten, empirischen Analyse transnationaler Politik zu befähigen.</p> <p>Anhand ausgewählter Problemfelder der internationalen Beziehungen werden klassische und aktuelle theoretische Debatten systematisch erarbeitet. Konkurrierende theoretische Ansätze werden zur Erklärung der beobachteten internationalen Prozesse herangezogen und operationalisiert. Zur Beantwortung der formulierten Forschungsfragen werden qualitative und/oder quantitative politikwissenschaftliche Forschungsdesigns entwickelt sowie adäquate Forschungsmethoden (z.B. case studies, Interviews, Aggregatdatenanalyse, quantitative und qualitative Inhaltsanalyse, digital humanities) kompetent ausgewählt und angewandt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.) 2002: Handbook of International Relations. London: Sage. • Armitage, David 2013: Foundations of Modern International Thought. Cambridge: CUP. • Krippendorff, K. 2012: Content Analysis: An Introduction to Its Methodology. London: Sage. 		

- Wendt, Alexander 1999: Social Theory of International Politics. Cambridge: CUP.
- Schimmelfennig, Frank 2008: Internationale Politik. Paderborn: Schöningh.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 678201 Seminar 1
- 678202 Vorlesung oder Seminar 2

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung oder Seminar 2
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Seminar 1
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 67821 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
- 67822 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1
Hausarbeit (9.000 Wörter)

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Sozialwissenschaften

Modul: 67830 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200520	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs Eva-Maria Trüdinger Angelika Vetter Dominic Pakull		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen Repräsentation und Interessenvermittlung in modernen Demokratien konfrontiert werden. • Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. • Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung von Repräsentation, Beteiligung, und ihrer Wirkungen. • Sie kennen Alternativen zur repräsentativen Demokratie und können diese kritisch bewerten. 		
13. Inhalt:	Interessenvermittlung und Repräsentation sind grundlegende Elemente liberaler pluralistischer Demokratien. Das Modul vermittelt die Zusammenhänge zwischen politischer Interessenvermittlung, Repräsentation und Beteiligung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Kritik an der repräsentativen Demokratie werden verschiedene Beteiligungsformen - Wahlen, direkt-demokratische und kooperative Beteiligungsformen, verbandliche Interessenvertretung und Lobbying - in ihren institutionellen Rahmenbedingungen sowie ihren Vor- und Nachteilen analysiert und verglichen. Das Modul beschäftigt sich mit neuen Formen der Bürgerbeteiligung ebenso wie mit Fragen der Funktion, der Mobilisierung und des Einflusses organisierter Interessen. Insbesondere werden die folgenden Fragen behandelt: Welche Funktionen kommen Verbänden in der Demokratie zu? Wie funktioniert Lobbying? Welche Wege haben Bürgerinnen und Bürger, neben Wahlen ihre Interessen in politischen Entscheidungsprozessen geltend zu machen? Wie verändert sich die Interessenvermittlung im 21. Jahrhundert?		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dahl, Robert A. 1998: On Democracy, Yale University Press. • Dalton, Russell J. / Scarrow, Susan E. / Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP. 		

- Godwin, R. K. / Ainsworth, S. / Godwin, E.K. 2013: Lobbying and Policymaking: The Public Pursuit of Private Interests, CQ Press.
- Sebaldt, Martin/ Straßner, Alexander. 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 678301 Seminar/Vorlesung 1
- 678302 Seminar/Vorlesung 2

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Seminar/Vorlesung 1
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Seminar/Vorlesung 2
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 67831 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Hausarbeit (9.000 Wörter)

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Politische Systeme und Politische Soziologie

130 Vertiefungsmodul C

Zugeordnete Module: 49950 Deutsch-Französische Studien

Modul: 49950 Deutsch-Französische Studien

2. Modulkürzel:	100200601	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Alexandre Escudier		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu einem spezifischen politikwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Forschungsgegenstand im Ländervergleich Deutschland-Frankreich • Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen politischen, sozialen und ökonomischen Aspekten des Systemvergleichs zu verstehen und systematisch zu beschreiben • Die Studierenden können verschiedene empirische Bearbeitungsmethoden anwenden 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefte zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten der politisch-institutionellen und ökonomischen Ordnung der Nachbarländer Deutschland und Frankreich. Es besteht aus zwei Veranstaltungen:</p> <p>Die Geschichte der Demokratie dient in den aktuellen Debatten über den Zustand der Demokratie oft als Referenzpunkt. Schon in der Antike entwickelten Polybios und Cicero auf der Basis konkreter Beobachtungen eine Theorie der Mischverfassung. Um zu verstehen warum die Repräsentativdemokratie im Zuge der modernen Revolutionen zur besten Form der Demokratie erklärt wurde, ist eine Überblendung von Ereignisgeschichte und Ideengeschichte zentral. Wir werden die Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen antiker und moderner Demokratie herausarbeiten und die Unterschiede und Spannungen zwischen Demokratie, Republikanismus und Liberalismus benennen. Die Hauptkritiken der Repräsentativdemokratie und deren Alternativkonzepte sollen ebenfalls thematisiert werden, sowie auch deren Destabilisierungsfaktoren und Probleme im heutigen beschleunigten Krisen- und affektbeladenen „Post-truth“-Kontext. Ausgangspunkt ist dabei stets der Vergleich deutscher und</p>		

französischer Perspektiven auf die Geschichte und Gegenwart der Demokratie.

Auch das Blockseminar, das jedes Jahr von einem Dozenten des Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux geleitet wird, widmet sich einem politikwissenschaftlichen Gegenstand im deutsch-französischen Ländervergleich. Themen sind beispielsweise die vergleichende Analyse politischer Verhaltensweisen und Einstellungen der Bürger oder eine Beschreibung der Rolle politischer Akteure und der unterschiedlichen Formen politischer Repräsentation in Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus gibt das Seminar Einblick in die unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Methodentraditionen der beiden Länder und unterstreicht damit die binationale Ausrichtung des deutsch-französischen Masterstudienganges.

14. Literatur:	<p>BERG-SCHLOSSER, Dirk/MÜLLER-ROMMEL, Ferdinand (Hrsg.) 2006: Vergleichende Politikwissenschaft: ein einführendes Studienhandbuch, 4., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>KIMMEL, Adolf/UTERWEDDE, Henrik 2012: Länderbericht Frankreich, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>NOLTE, Paul, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, Bonn 2012.</p> <p>REINHARD, Wolfgang, Geschichte der Staatsgewalt: Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2000.</p> <p>ROSANVALLON, Pierre, La démocratie inachevée, Paris 2000</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 499501 Seminar Aktuelle deutsch-französische Analysen • 499502 Blockseminar Deutschland-Frankreich
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Blockseminar Deutschland-Frankreich (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 124 Stunden</p> <p>DFI-Seminar: Aktuelle deutsch-französische Analysen (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 49951 Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 49952 Deutschland-Frankreich (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 <p>Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL) Deutschland-Frankreich (USL)</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

140 Spezialisierungsbereich A

Zugeordnete Module:	38050	Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung
	38070	Angewandte Forschungsmethodik
	38080	Konflikttheorien und Konfliktschlichtung
	38090	Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
	67800	Demokratie und Governance
	67810	Democratization
	69850	Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung

Modul: 38050 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung

2. Modulkürzel:	100200510	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger Patrick Bernhagen		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden wissen, mit welchen Fragen und Problemen sich die gegenwärtige Demokratieforschung auseinandersetzt. Sie kennen die theoretischen Grundlagen und die empirischen Methoden, mit denen diese Fragen und Probleme analysiert werden, und die Antworten, die auf sie gegeben werden. Sie lernen, theoriegeleitete empirische Analysen im Rahmen der Demokratieforschung durchzuführen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Die gegenwärtige Demokratieforschung hat unter anderem drei Schwerpunkte, die in diesem Modul aufgegriffen werden: 1. Die Erfassung der Qualität von Demokratien. Dazu gehören erstens die Bestimmung von Qualitätskriterien, zweitens die empirische Erfassung dieser Qualitätskriterien und drittens die Anwendung dieser Qualitätskriterien zu einer empirischen Bestandsaufnahme von Ländern. 2. Die Diskussion, auf welchen Voraussetzungen eine europäische Demokratie beruht und inwieweit diese Voraussetzungen gegeben sind. 3. Die Diskussion über eine postnationale Demokratie, die aufgrund der Folgen der Globalisierungsprozesse und den damit verbundenen Restriktionen für die nationalstaatlichen Demokratien entstanden ist.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • DIAMOND, Larry/MORLINO, Leonardo (Hrsg.) 2005: Assessing the Quality of Democracy. Baltimore: The Johns Hopkins University Press • FUCHS, Dieter/KLINGEMANN, Hans-Dieter 2011: Cultural Diversity, European Identity and the legitimacy of the EU. Cheltenham: Edward Elgar • HELD, David/MC GREW, Anthony/GOLDBLATT, David/PERRATON, Jonathan 2008: Global Transformations. Politics, Economics and Culture, Cambridge: Polity Press 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380502 Veranstaltung II • 380501 Veranstaltung I 		

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Europäische Identität und Legitimität der Europäischen Union, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Demokratietheorien, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38051 Aktuelle Ansätze der Demokratieforschung (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 38070 Angewandte Forschungsmethodik

2. Modulkürzel:	100200512	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Dieter Urban Thomas Krause Andreas Wahl		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200506: Multivariate Statistik		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die methodische Anlage und statistische Modellierung von typischen empirischen Forschungsarbeiten verstehen, interpretieren und kritisch reflektieren.</p> <p>Sie sind in der Lage, für eine entsprechende sozialwissenschaftliche Forschungsfrage eine geeignete Forschungsmethodik und statistische Modellierung begründet auszuwählen.</p> <p>Sie haben Kenntnis über Anwendung, Durchführung und Interpretation komplexer statistischer Modellierungen.</p> <p>Sie sind in der Lage, selbstständig eine für ein Forschungsproblem geeignete komplexe statistische Modellschätzung mit entsprechender EDV-Statistik-Software (u.a. EQS, Mplus, LogXact) durchzuführen und die Ergebnisse inhaltlich problemorientiert zu interpretieren und zu bewerten.</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vertieft gezielt Kenntnisse über komplexe Forschungsdesigns und fortgeschrittene statistische Modellierungen an ausgewählten Beispielen aus der empirischen Sozialforschung. Das Vorgehen ist anwendungsorientiert, d.h. es wird exemplarisch an ausgewählten sozialwissenschaftlichen Forschungsproblemen gezeigt, welche Forschungsmethodiken und statistischen Modelle sich für deren Analyse eignen, wie die statistischen Modellergebnisse zu interpretieren sind und wie die statistischen Modellschätzungen mit spezieller EDV-Statistik-Software durchgeführt werden können (z.B. Strukturgleichungsmodelle, Mehrebenenmodelle, komplexe Verfahren der Regressionsanalyse etc.). Die erlernten statistischen Modellierungen werden beispielhaft sowohl zur angeleiteten als auch zur eigenständigen Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Forschungsfragen eingesetzt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BYRNE, Barbara M. 2006: Structural Equation Modeling with EQS. Basic Concepts, Applications and Programming. 2nd edition. Mahwah: Erlbaum 		

- URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse: Theorie, Technik und Anwendung, 4. überarb. und erw. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
 - WOLF, Christof/BEST, Henning 2010: Handbuch der sozialwissenschaftlichen Datenanalyse. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften
 - URBAN, Dieter/ MAYERL, Jochen 2014: Strukturgleichungsmodellierung: Ein Ratgeber für die Praxis. Wiesbaden: Springer VS Verlag.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380701 Seminar Angewandte Forschungsmethodik I
 - 380702 Seminar Angewandte Forschungsmethodik II
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Angewandte Forschungsmethodik I, Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Angewandte Forschungsmethodik II, Seminar
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38071 Angewandte Forschungsmethodik (PL), Sonstige, Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 38080 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung

2. Modulkürzel:	100200513	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Seminar Renn: Ortwin Renn Seminar Kropp u. a.: Cordula Kropp, Kathrin Braun, Marco Sonnberger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200507: Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung		
12. Lernziele:	Die Studierenden kennen die wichtigsten Konflikttheorien sowie die praktische Anwendung von Verfahren der Konfliktschlichtung, insbesondere von Partizipationsverfahren. Sie können ihre vertiefte Kenntnis der sozialwissenschaftlichen Konflikttheorien und -verfahren z. B. zur Analyse von Technikkonflikten anwenden.		
13. Inhalt:	Gesellschaftliche Transformationsprozesse stellen etablierte Akteurskonstellationen, Handlungsorientierungen und Regelstrukturen in Frage. Sie verlaufen daher in aller Regel nicht konfliktfrei und bedürfen eines aktiven Umgangs mit entstehenden Unsicherheiten und konflikthaften Reorganisationsprozessen. Im Fall der sozial-ökologischen Transformationen betrifft dies nahezu alle alltäglichen und wirtschaftlichen Selbstverständlichkeiten. Die Veranstaltung sondiert den gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Umgang mit den damit verbundenen Herausforderungen. Das Modul behandelt neben einem Überblick über die empirische Forschung die theoretischen Ansätze, die es erlauben, Technik- und Umweltkonflikte zu analysieren.		
14. Literatur:	Seminar Renn : <ul style="list-style-type: none"> • Benighaus, C.; Wachinger, G. Und Renn, O. 2016: Bürgerbeteiligung: Konzepte und Lösungswege für die Praxis. Frankfurt: Wolfgang Metzner Verlag, S. 17-102 • Bonacker, T (Hg.) 2008: Sozialwissenschaftliche Konflikttheorien. Wiesbaden: VS Verlag (vierte Auflage). • Endruweit, G. (Hg.) 1993: Moderne Theorien der Soziologie: Strukturfunktionale Theorie, Konflikttheorie, Verhaltenstheorie. Ein Lehrbuch. Oldenburg, De Gruyter: Berlin, vor allem das Kapitel Konflikttheorie. 		

Seminar Kropp u. a.:

- Konzeptwerk neue Ökonomie/ DFG-Kolleg Postwachstumsgesellschaften (2017): Degrowth in Bewegung(en): 32 alternative Wege zur sozial-ökologischen Transformation. München: oekom.
 - Brand, K.-W. (2017): Die sozial-ökologische Transformation der Welt. Ein Handbuch. Frankfurt a.M.: Campus.
-

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380801 Seminar Konflikttheorien und Konfliktschlichtung 1
 - 380802 Seminar Konflikttheorien und Konfliktschlichtung 2
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Seminar Renn

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Seminar Kropp u. a.

Präsenzzeit: 28 Stunden

Selbststudium: 152 Stunden

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- 38081 Konflikttheorien und Konfliktschlichtung (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1

Auf der Basis regelmäßiger Mitarbeit und eines ca. 20-minütigen Referats wird ein unbenoteter Leistungsnachweis erworben. Für den Erwerb eines benoteten Leistungsnachweises ist zudem eine 25-seitige Hausarbeit erforderlich.

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 38090 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft

2. Modulkürzel:	100200514	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 3. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 3. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden besitzen einen Überblick über die sozialwissenschaftliche und innovationsökonomische Netzwerkforschung.</p> <p>Sie sind dazu in der Lage, analytische Ansätze und empirische Methoden der Netzwerkforschung voneinander zu unterscheiden und anzuwenden.</p> <p>Sie können anhand von Beispielen die Frage diskutieren, wie bedeutsam, stabil und weitreichend kooperative und netzwerkartige Strukturen in der Wirtschaft sind.</p>		
13. Inhalt:	<p>In den Sozialwissenschaften erfreuen sich Netzwerktheorien und -konzepte einer anhaltenden Beliebtheit. Unter dem Gesichtspunkt der Bedeutung von Netzwerkbeziehungen werden wirtschaftliches Handeln, Beziehungen innerhalb und zwischen Organisationen, politische Aushandlungsprozesse, soziale Beziehungen im Internet, virtuelle Organisationsformen u.v.a.m. untersucht. Charakteristisch für die Netzwerkperspektive ist, dass sie die Relationen zwischen Akteuren in den Blick nimmt. Aus der Sicht der Netzwerkforschung ist soziales Handeln immer "eingebettet", und es interessieren die spezifischen Formen und Konsequenzen dieser Einbettung. Im ersten teil des Moduls wird in die Methoden der Netzwerkforschung eingeführt und es werden konkrete Beispiele diskutiert. Danach gibt das Modul einen Überblick über den aktuellen Stand der sozialwissenschaftlichen Netzwerkforschung, klärt die Bedeutung wichtiger theoretischer Konzepte und konkretisiert sie anhand von empirischen Falluntersuchungen. Eine wesentliche Rolle spielen dabei neuartige Netzwerke, die sich im Rahmen des Internets herausgebildet haben.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • HOLLSTEIN, Bettina/STRAUS, Florian (Hrsg.) 2006: Qualitative Netzwerkanalyse: Konzepte, Methoden, Anwendungen. Wiesbaden: VS Verlag • STEGBAUER, Christian/HÄUßLING, Roger (Hrsg.) 2010: Handbuch Netzwerkforschung. Wiesbaden: VS Verlag • WEYER, Johannes (Hrsg.) 2011: Soziale Netzwerke. 2. Auflage. München: Oldenbourg 		

15. Lehrveranstaltungen und -formen:
- 380901 Seminar Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft: Netzwerktheorien und Fallbeispiele
 - 380902 Seminar Akteure und Netzwerke im Internet
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:
- Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft:
Netzwerktheo-rien und Fallbeispiele, Seminar**
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
- Akteure und Netzwerke im Internet, Seminar**
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
- Summe: 360 Stunden**
-

17. Prüfungsnummer/n und -name:
- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
 - 38091 Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (PL),
Sonstige, Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 67800 Demokratie und Governance

2. Modulkürzel:	100200518	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs Eva-Maria Trüdinger Angelika Vetter		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden erwerben ein umfassendes Verständnis von politischen Gestaltungsprozessen und dem Zusammenspiel bzw. der Konkurrenz verschiedener Akteure bei der Formulierung und Verhandlung von Policies. • Sie können die Probleme analysieren, mit denen Politikgestaltung und kollektives Entscheiden in modernen Demokratien konfrontiert werden. • Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. • Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung von politischem Wandel und seinen Determinanten und Folgen. • Sie kennen zentrale Theorien der Politikfeldforschung und des kollektiven Entscheidens. 		
13. Inhalt:	Warum und wie verändern sich Politiken? Welche staatlichen und nichtstaatlichen Akteure sind an den politischen Prozessen beteiligt, und wie versuchen sie, auf die Ergebnisse Einfluss zu nehmen? Das Modul behandelt die führenden theoretischen und methodischen Herangehensweisen, mit denen die Politikwissenschaft versucht, Antworten auf diese Fragen zu geben. Dazu werden zentrale Konzepte und führende Theorien des politischen Prozesses und politischer Beteiligung behandelt.		
14. Literatur:	Dunleavy, Patrick (1991) Democracy, Bureaucracy and Public Choice. Hemel Hempstead: Harvester Wheatsheaf. Michael Howlett / M. Ramesh / Anthony Perl (2009) Studying Public Policy: Policy Cycles and Policy Subsystems. Oxford: OUP.		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 678001 Seminar/Vorlesung 1 • 678002 Seminar/Vorlesung 2 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Seminar oder Vorlesung 1:: Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Seminar oder Vorlesung 2: Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden		

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 67801 Demokratie und Governance (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich

Hausarbeit (9.000 Wörter)

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 67810 Democratization

2. Modulkürzel:	100200521	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden wissen, welche Fragen und Probleme sich aus der globalen Verbreitung der Demokratie ergeben. • Sie kennen die theoretischen Grundlagen und die empirischen Methoden, mit denen diese Fragen und Probleme analysiert werden, und die Antworten, die auf sie gegeben werden. • Sie können vergleichende empirische Analysen zu Demokratisierungsfragen durchführen. 		
13. Inhalt:	<p>Demokratisierungsprozesse sind ein globales Phänomen: Ausgehend von Westeuropa und den USA hat sich Demokratie in praktisch allen Weltregionen ausgebreitet. Dabei stellt sich erstens die Frage nach den Erklärungsfaktoren für den Übergang zur Demokratie, für die Stabilität demokratischer Regime sowie für den Demokratisierungsgrad. Dies beinhaltet sozioökonomische Faktoren und Klassenstruktur, Akteurs-Konstellationen, politischen Institutionen, Kultur/Werte, Zivilgesellschaft und internationale Faktoren (insbesondere Diffusion). Ein besonderer Fokus dabei ist die Frage, was Demokratie im außereuropäischen Kontext (Afrika, Asien) bedeutet. Zweitens stellen sich Fragen nach der Veränderung und Persistenz der nationalstaatlichen Demokratie im Zuge der Globalisierung und Krisentendenzen in der globalen Wirtschaft. Und drittens geht es um die Möglichkeiten und Grenzen globaler Demokratie (Demokratisierung des UNO-Systems und der EU).</p>		
14. Literatur:	<p>Christian W. Haerpfer, Patrick Bernhagen, Ronald F. Inglehart, and Christian Welzel (eds. 2009). Democratization. Oxford: Oxford University Press.</p> <p>David Held (1995). Democracy and the Global Order: From the Modern State to Cosmopolitan Governance. Cambridge: Polity Press</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 678101 Vorlesung Veranstaltung I • 678102 Vorlesung Veranstaltung II 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Veranstaltung I Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Veranstaltung II Präsenzzeit: 28 Stunden</p>		

Selbststudium: 152 Stunden

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 67811 Democratization (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
 - V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Hausarbeit (9.000 Wörter)
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 69850 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung

2. Modulkürzel:	100200511	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Hanno Boller Cathleen Kantner Udo Tietz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 3. Semester → Spezialisierungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Modul 100200505: Globale Probleme und Global Governance		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden sind im Bereich der Internationalen Beziehungen auf die theoriegeleitete empirische Analyse transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse sowie deren Probleme und Defizite spezialisiert.</p> <p>Sie kennen die relevante internationale Fachliteratur zu ausgewählten aktuellen Debatten im Fach der Internationalen Beziehungen.</p> <p>Sie verfügen über ein fundiertes Detailwissen verschiedener theoretischer Ansätze und kennen den Stand der Forschung hinsichtlich der empirischen Analysen ausgewählter transnationaler Prozesse.</p> <p>Sie kennen die empirischen Forschungsinstrumente der Internationalen Beziehungen und können sie gezielt und effizient zur Beantwortung aktueller Forschungsfragen anwenden. Dabei können sie sowohl quantitative als auch qualitative Methoden einsetzen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Globalisierung und Europäisierung von Ökonomie, Recht und Politik lösen nationale Handlungsräume zwar nicht auf, doch sie stimulieren die Entwicklung internationalen Rechts, internationaler Regime und Organisationen, transnationaler Akteursnetzwerke, transnationaler kultureller Austauschprozesse sowie Bestrebungen, auch das Regieren jenseits des Nationalstaats entsprechend demokratischen Standards zu organisieren.</p> <p>Im Modul werden die vielfältigen Formen transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse z.B. auf europäischer, transatlantischer oder globaler Ebene in Bezug auf wechselnde aktuelle Problemfelder thematisiert. Anwendungsfelder sind z.B. die internationale Sicherheits-, Entwicklungs- und Umweltpolitik oder die europäische Integration. Probleme und Defizite dieser sich entwickelnden Strukturen werden kritisch reflektiert. Die Studierenden lernen aktuelle Debatten des Faches der Internationalen Beziehungen und verschiedene theoretische Ansätze zur Erklärung transnationaler Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse detailliert kennen und üben, die empirischen Forschungsinstrumente der Internationalen Beziehungen gezielt und effizient zur Beantwortung aktueller Forschungsfragen einzusetzen. Methodische Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen der qualitativen und quantitativen Inhaltsanalyse und den eHumanities.</p>		

14. Literatur:	<p>BUZAN, B. (2004) From International to World Society? English School Theory and the Social Structure of Globalization Cambridge, MA: Cambridge University Press.</p> <p>HURRELL, A. (2007) On Global Order. Power, Values, and the Constitution of International Society. New York, NY: Oxford University Press.</p> <p>KANTNER, C. (2015) War and Intervention in the Transnational Public Sphere: Problem-Solving and European Identity-Formation. London: Routledge.</p> <p>RITBERGER, V., KRUCK, A. AND ROMUND, A. (2010) Grundzüge Der Weltpolitik: Theorie Und Empirie Des Weltregierens. Wiesbaden: VS.</p> <p>TIETZ, U. (2002) Die Grenzen Des Wir. Eine Theorie Der Gemeinschaft. Frankfurt/M.: Suhrkamp.</p> <p>WEBER, M. (1980 [1922]) Wirtschaft Und Gesellschaft. Grundriß Der Verstehenden Soziologie. Tübingen: Mohr.</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 698501 Seminar 1• 698502 Seminar 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Seminar 1 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Seminar 2 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 69851 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1• 69852 Transnationale Vergesellschaftung und Vergemeinschaftung (USL), Sonstige, Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Sozialwissenschaften

150 Spezialisierungsbereich B

Zugeordnete Module: 66870 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland

Modul: 66870 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland

2. Modulkürzel:	100200602	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	6 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Felix Heidenreich		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 3. Semester → Spezialisierungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 3. Semester → Spezialisierungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:			
13. Inhalt:	<p>Frankreich gilt zu Recht als Mutterland des modernen Republikanismus, dessen Vorbild vor allem in Italien, Irland und Deutschland nachgestrebt wurde. Das Seminar wird die ideengeschichtlichen Grundlagen dieser Konzeption rekonstruieren, die institutionellen Umsetzungen theoretischer Entwürfe untersuchen und nach den Differenzen zwischen der <i>Republique française</i> und Bundesrepublik Deutschland fragen. Im Ausblick werden wir die Möglichkeit einer Europäischen Republik diskutieren. Französischkenntnisse sind willkommen, aber keine notwendige Voraussetzung zur Teilnahme.</p>		
14. Literatur:	<p>Bielfeld, Ulrich, Nation und Gesellschaft. Selbstthematierungen in Deutschland und Frankreich, Hamburg 2003.</p> <p>Gauchet, Marcel, Die Erklärung der Menschenrechte: Die Debatte um die bürgerlichen Freiheiten 1789, Reinbek 1991.</p> <p>Preuß, Ulrich K. (Hrsg.), Zum Begriff der Verfassung. Die Ordnung des Politischen, Frankfurt am Main 1994.</p> <p>Rosanvallon, Pierre, Demokratische Legitimität. Unparteilichkeit - Reflexivität - Nähe, Hamburg 2010.</p> <p>Rosanvallon, Pierre, Der Staat in Frankreich von 1789 bis heute, Münster 2000.</p> <p>Schulz, Daniel, Verfassung und Nation: Formen politischer Institutionalisierung in Deutschland und Frankreich, Wiesbaden 2004.</p>		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 668701 Aktuelle politische und gesellschaftliche Herausforderungen im deutsch-französischen Vergleich 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>(Seminar)</p> <p>Präsenzzeit: 28 Stunden</p> <p>Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Gesamt: 180 Stunden</p>		
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 66871 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland unbenotet (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 		

- 66872 Empirische Einstellungs- und Verhaltensforschung in Frankreich und Deutschland benotet (PL), Mündlich, 15 Min., Gewichtung: 1
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Systeme und Politische Soziologie

Modul: 80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Christine Hannemann Ulrich Dolata Gerhard Fuchs Oscar Gabriel Cathleen Kantner Ortwin Renn Dieter Urban Dieter Fuchs Angelika Vetter Patrick Bernhagen André Bächtiger Cordula Kropp		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der empirischen Politik- und Sozialforschung in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • GRUBER, Helmut/HUEMER, Birgit/RHEINDORF, Markus 2009: Wis-senschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau • PLÜMPER, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Ver-fassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Tex-ten München, Wien: Oldenbourg 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 804901 Masterarbeit		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstun-den veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der		

Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern.

Präsenzzeit: ca. 29 Stunden

Selbststudium: 871 Stunden

Summe: 900 Stunden

Masterarbeit im Umfang von 60-80 Seiten (80%) sowie Vortrag und Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit von insgesamt 30 Minuten Dauer (20%).

17. Prüfungsnummer/n und -name: 80491 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung (PL), ,
Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

200 Praxisorientiertes Profil

Zugeordnete Module:	210	Vertiefungsbereich A
	220	Vertiefungsbereich B
	230	Vertiefungsmodul C
	299	Leistungen Prax.orient. 1. SJ Stuttgart
	73320	Durchschnittsnote 2. Studienjahr praxis-orientiert in Bordeaux
	80490	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

210 Vertiefungsbereich A

Zugeordnete Module: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar
 37970 Soziologisches Projektseminar

Modul: 37960 Politikwissenschaftliches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200501	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Dieter Fuchs André Bächtiger		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine.		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können zu einem komplexen, wissenschaftlich relevanten Sachverhalt eine konkrete Forschungsfrage entwickeln, in geeignete theoretische Zusammenhänge einbetten und empirisch mit den themen- und problemorientiert notwendigen Methoden untersuchen.</p> <p>Sie sind in der Lage, ein politikwissenschaftliches Forschungsdesign zu entwickeln, in dem sie Fragestellung, Theorie und Empirie miteinander verknüpfen und ein individuelles Forschungsprojekt realisieren.</p> <p>Die Studierenden verfügen über erweiterte Kenntnisse zur Anwendung von geeigneten Methoden der Datenerhebung aus dem Kanon der quantitativen und/oder qualitativen Sozialforschung und können diese Methoden problemorientiert einsetzen.</p> <p>Sie haben erweiterte Kenntnisse über spezifische Techniken der quantitativen und/oder qualitativen Datenanalyse.</p> <p>Die Studierenden können einen empirischen Forschungsbericht anfertigen.</p>		
13. Inhalt:	<p>Im Rahmen des politikwissenschaftlichen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Politikforschung. Im ersten Teil des Projektseminars werden Theorie- und Methodenkenntnisse problemorientiert erweitert und vertieft sowie das Forschungsdesign des eigenen Projekts entwickelt. Die jeweiligen Methoden variieren spezifisch zur Bearbeitung des Projektthemas und reichen von quantitativen oder qualitativen Erhebungsverfahren über multivariate Analyseverfahren (z.B. explorative Hauptkomponentenanalyse, Regressionsanalyse) bis zu computergestützten Inhaltsanalyseverfahren. Darauf basierend werden im zweiten Teil des Projektseminars die vertieften Erhebungsmethoden und Datenauswertungsverfahren themen- und problemorientiert zur Beantwortung der</p>		

eigenen Forschungsfragen eingesetzt. Dabei können je nach Forschungsdesign sowohl Sekundär- als auch eigens durchgeführte Primäranalysen zum Einsatz kommen.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13., überarbeitete Auflage. Berlin u.a.: Springer• BRADY, Henry E./COLLIER, David 2004: Rethinking Social Inquiry. Diverse Tools, Shared Standards. Lanham, MD: Rowman und Littlefield• GSCHWEND, Thomas/SCHIMMELFENNIG, Frank (Hrsg.) 2007: Forschungsdesign in der Politikwissenschaft. Probleme - Strategien - Anwendungen. Frankfurt a.M.: Campus• KING, Gary/KEOHANE, Robert O./VERBA, Sidney 1994: Designing Social Inquiry. Scientific Inference in Qualitative Research. Princeton, NJ: Princeton University Press
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 379601 Seminar Politikwissenschaftliches Projektseminar
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Politikwissenschaftliches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37961 Politikwissenschaftliches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 37970 Soziologisches Projektseminar

2. Modulkürzel:	100200502	5. Moduldauer:	Zweisemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Cordula Kropp Dieter Urban Dieter Fremdling Gerhard Fuchs Jürgen Hampel Michael Zwick Thomas Krause Felix Schrape		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich A --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	Die Studierenden können auf der Basis theoretischer Kenntnisse zu einem Thema eine konkrete Forschungsfrage entwickeln und für die empirische Untersuchung operationalisieren. Sie sind in der Lage, ein soziologisches Forschungsdesign zu entwickeln und ein individuelles Forschungsprojekt zu realisieren. Sie wenden quantitative bzw. qualitative Techniken der Datenerhebung und Datenanalyse kompetent an.		
13. Inhalt:	Im Rahmen des soziologischen Projektseminars realisieren die Studierenden ein individuelles studentisches Forschungsprojekt im Bereich der empirischen Sozialforschung. Der erste Teil des Projektseminars vermittelt die hierfür notwendigen theoretischen und methodischen Kenntnisse. Darauf basierend wird im zweiten Teil das eigene Forschungsdesign entwickelt und umgesetzt.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BORTZ, Jürgen/DÖRING, Nicola 2009: Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. 4. Auflage. Heidelberg: Springer • LAMNEK, Siegfried 2010: Qualitative Sozialforschung. 5. Auflage. Weinheim/Basel: Beltz 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 379702 Seminar Soziologisches Projektseminar II • 379701 Seminar Soziologisches Projektseminar I 		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Soziologisches Projektseminar Präsenzzeit: 56 Stunden Selbststudium: 304 Stunden		

Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 37971 Soziologisches Projektseminar (PL), Sonstige, Gewichtung: 1• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
18. Grundlage für ... :	Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

220 Vertiefungsbereich B

Zugeordnete Module: 38010 Statistische Modellbildung
 38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
 38030 Arbeit, Organisation und Innovation
 67790 Grundlagen der Demokratieforschung
 67820 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen
 67830 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien

Modul: 38010 Statistische Modellbildung

2. Modulkürzel:	100200506	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Dieter Urban		
9. Dozenten:	Andreas Wahl Dieter Urban Thomas Krause		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen die wichtigsten statistischen multivariaten Analyseverfahren. Sie sind dazu in der Lage, diese Verfahren dem jeweiligen Anwendungszweck zuzuordnen und entsprechend durchzuführen. Sie verfügen über Kenntnisse zur Interpretation der jeweiligen Kenngrößen zum Zusammenhang verschiedener Merkmale, der Modellgüte und zur Signifikanz getesteter Hypothesen. Sie können die statistischen Maßzahlen im Hinblick auf diagnostische Implikationen interpretieren und sind in der Lage, entsprechende Maßnahmen zur Korrektur verzerrter Schätzungen zu ergreifen. Sie verfügen über fortgeschrittene Kenntnisse bei der Anwendung des Programmpaketes SPSS (Statistical Package for Social Sciences) und sind dabei in der Lage, die Programmiersprache (Syntax) zu verstehen und zu verwenden</p>		
13. Inhalt:	<p>Das Modul befasst sich mit der Vermittlung von Kenntnissen zu den gängigsten statistischen multivariaten Verfahren (z.B. lineare Regressionsanalyse, logistische Regressionsanalyse, lineare Pfadanalyse, Hauptkomponentenanalyse). Dazu werden die primären Anwendungsgebiete erörtert und in diesem Zusammenhang die Ursachen für die unterschiedliche Eignung verschiedener Verfahrenstypen erläutert. Die Studierenden lernen dabei die Anwendungsvoraussetzungen bestimmter Modellierungsverfahren kennen und erhalten einen Einblick in die Vor- und Nachteile der einzelnen Methoden. Zusammen mit der Vermittlung des Wissens um die Bedeutungen der Kenngrößen der verschiedenen Verfahren können die Studierenden kritisch beurteilen, ob der Einsatz der jeweiligen Methode angemessen ist bzw. welche Methode sich im entsprechenden Fall eher anbietet. Neben den rein inhaltlichen Aspekten werden im Modul</p>		

auch die Kenntnisse bzgl. der zugehörigen Software (SPSS) durch Übungsaufgaben vermittelt. Dabei gehen die einzelnen Aufgabenstellungen weit über die Fähigkeiten zur grundlegenden Anwendung der Statistiksoftware hinaus. Dies ermöglicht es den Studierenden, die nötigen Fähigkeiten zu erwerben, um wissenschaftliche Fragestellungen mittels statistischer Analysen zielführend bearbeiten zu können.

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • BACKHAUS, Klaus/ERICHSON, Bernd/PLINKE, Wulff/WEIBER, Rolf 2011: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. 13. Auflage. Berlin: Springer • TABACHNICK, Barbara G./FIDELL, Linda S. 2007: Using Multivariate Statistics. 5. ed. Boston: Allyn und Bacon • URBAN, Dieter/MAYERL, Jochen 2011: Regressionsanalyse. Theorie, Technik und Anwendung (4. Auflage). Wiesbaden: VS-Verlag
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 380101 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 1 • 380102 Vorlesung oder Seminar Multivariate Statistik 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Multivariate Statistik 1, Vorlesung oder Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Multivariate Statistik 2, Seminar oder Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden</p> <p>Summe: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich • 38011 Statistische Modellbildung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Angewandte Forschungsmethodik
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Soziologie und empirische Sozialforschung

Modul: 38020 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung

2. Modulkürzel:	100200507	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cordula Kropp		
9. Dozenten:	Cordula Kropp Jürgen Hampel Michael Zwick		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können auf Basis der wichtigsten Konzepte der Umwelt- und Techniksoziologie, der science-technology-studies, der Risiko- und Infrastrukturforschung eigene Fragen und Forschungsansätze formulieren und fremde Untersuchungen beurteilen. Sie sind mit aktuellen theoretischen Debatten und Forschungsfeldern vertraut.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, das interdependente Verhältnis von Gesellschaft, Technik und Natur konzeptionell und themenspezifisch zu beschreiben und verfügen über Kenntnisse unterschiedlicher Konzepte und Herangehensweisen für die gesellschaftliche Gestaltung der Wechselwirkungen, bspw. aus der Technikfolgenabschätzung, der Risiko-Governance oder der experimentellen Entwicklung soziotechnischer Konstellationen (Reallabore etc.).</p> <p>Sie kennen Forschungsbefunde zu Umwelteinstellungen, Technikakzeptanz und typischen Konflikten um gesellschaftliche Natur- und Technikverhältnisse. Sie verstehen die Bedingungen für umweltgerechtes Verhalten und können die Kluft zwischen Umweltbewusstsein und umweltschonendem Handeln erklären</p> <p>Sie kennen zentrale Untersuchungsgebiete und Herangehensweisen der Forschung für nachhaltige Entwicklung und können diese mit modernen politischen Maßnahmen und Governance-Verfahren verknüpfen, die zu einer Verbesserung des umweltbezogenen Handelns und Entscheidens und der Akzeptabilität nachhaltigkeitsbezogener politischer Maßnahmen führen.</p> <p>Sie kennen die Unterschiede zwischen der klassischen, konstruktiven und partizipativen Technikfolgenabschätzung und</p>		

sind mit neueren Ansätzen der Diskussion und Bewertung sozio-technischer Zukünfte vertraut.

13. Inhalt: Das Modul befasst sich mit den zentralen Themen der Technik- und Umweltsoziologie. Diese reichen von der sozialwissenschaftlichen Innovationsforschung, der Risikoforschung über die science-technology-studies, die sozialwissenschaftliche Nachhaltigkeitsforschung und die Analyse der Ursachen und Verlaufsformen von Technikkonflikten bis hin zur Frage der Governance von sozio-technischen Innovationsprozessen und Infrastruktursystemen. In der Vorlesung werden diese Inhalte im Überblick vorgestellt. Die dazu gehörenden Seminare des Moduls vertiefen ausgewählte Themenbereiche, so etwa Risikoforschung, Techniksoziologie, Wissenschafts- und Technikkommunikation oder sozialwissenschaftliche Umwelt- und Transformationsforschung.

14. Literatur:

- FELT, Ulrike et al (ed.) (2017): The Handbook of Science and Technology Studies, 4th e. Boston: MIT Press.
- GRUNWALD, Armin (2010): Technikfolgenabschätzung – eine Einführung. Bonn: Ed. Sigma.
- HARVEY, Penelope et al. (ed.): Infrastructures and Social Complexity. A Companion. London: Routledge.
- PRETTY, Jules, BALL, Andrew, BENTON, Ted et al. (2007): The Sage Handbook of Environment and Society. Los Angeles, London: Sage.
- ROSA, Eugene, RENN, Ortwin, MCCRIGHT, Aaron (2013): The Risk Society Revisited. Philadelphia: Temple Univ. Press
- WEYER, Johannes 2008: Techniksoziologie. Genese, Gestaltung und Steuerung sozio-technischer Systeme. Weinheim: Juventa.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 380201 Vorlesung Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung
- 380202 Seminar Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Vorlesung
 Präsenzzeit: 28 Stunden
 Selbststudium: 152 Stunden

Seminar
 Präsenzzeit: 28 Stunden
 Selbststudium: 152 Stunden

Summe : 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
- 38021 Umweltsoziologie und Technikfolgenabschätzung (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Technik- und Umweltsoziologie

Modul: 38030 Arbeit, Organisation und Innovation

2. Modulkürzel:	100200508	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Ulrich Dolata		
9. Dozenten:	Ulrich Dolata Gerhard Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiert</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Keine		
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden kennen das analytische Instrumentarium, das in der Soziologie benutzt wird, um die Sachverhalte Arbeit, Organisation und Innovation zu erfassen.</p> <p>Sie sind mit den wichtigsten empirischen Befunden vertraut.</p> <p>Sie sind in der Lage, mit Hilfe des analytischen Instrumentariums konkrete empirische Phänomene zu analysieren.</p> <p>Sie kennen die wichtigsten Theorien und Forschungsstrategien einer institutionalistisch orientierten Soziologie.</p>		
13. Inhalt:	<p>Wir leben in einer Gesellschaft, die von Organisationen dominiert wird. Fast 90% der erwerbstätigen Bevölkerung arbeiten in Organisationen, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Max Weber betrachtete die Dominanz von großen formalen, bürokratisch strukturierten Organisationen als ein wesentliches Merkmal einer modernen, rationalisierten Gesellschaft. In dem Modul werden die wichtigsten Fragen der Organisationssoziologie diskutiert und speziell im Hinblick auf die Themenfelder Arbeit und Innovation vertieft. Nachdem im ersten Teil der Veranstaltungen in die angemessenen Methoden der Organisationsforschung eingeführt wird, stehen danach die folgenden Fragen im Mittelpunkt:</p> <p>1) Um was handelt es sich bei Organisationen, und für wen und wie sind sie organisiert? 2) Wie sieht die Umwelt einer Organisation (das Feld, in dem sie sich bewegt) aus, und welchen Einfluss hat diese auf das Funktionieren der Organisation? 3) Können sich Organisationen verändern und gegebenenfalls wie? 4) Wie kann uns die Organisationssoziologie helfen, die unterschiedlichen Formen von Organisationen in Politik und Gesellschaft besser zu verstehen? 5) Welche Rolle spielen Organisationen in Innovationsprozessen, und wie wirken diese auf den Wandel von Organisationen zurück? Vorgestellt und diskutiert werden nicht nur theoretische Antworten auf diese Fragen. Eine intensive Auseinandersetzung mit empirischen Fallstu-</p>		

dien soll helfen, ein besseres Gefühl dafür zu entwickeln, wie Organisationen "wirklich funktionieren."

14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none">• KIESER, Alfred/EBERS, Mark (Hrsg.) 2006: Organisationstheorien. 6. erweiterte Auflage. Stuttgart: Kohlhammer• BÖHLE, Fritz/VOß, G. Günter/WACHTLER, Günther (Hrsg.) 2010: Handbuch Arbeitssoziologie. Wiesbaden: VS Verlag• BRAUN-THÜRMAN, Ingo 2005: Soziologie der Innovation. Bielefeld: transcript
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 380301 Vorlesung Organisation und Innovation• 380302 Seminar Organisierung und Organisation von Arbeit
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Organisation und Innovation, Vorlesung Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Organisierung und Organisation von Arbeit, Seminar Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich• 38031 Arbeit, Organisation und Innovation (PL), Schriftlich, 180 Min., Gewichtung: 1
18. Grundlage für ... :	Netzwerke in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Organisations- und Innovationssoziologie

Modul: 67790 Grundlagen der Demokratieforschung

2. Modulkürzel:	100200519	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<p>Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen heutige Demokratien aufgrund interner und globaler Wandlungsprozesse konfrontiert sind.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. • Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung von Demokratie und systemischen Leistungen. • Sie kennen Alternativen zur liberalen Demokratie und können diese kritisch bewerten. • Sie lernen, theoriegeleitete empirische Analysen im Rahmen der Demokratieforschung durchzuführen. 		
13. Inhalt:	<p>Aufgrund struktureller interner und äußerer Wandlungsprozesse befinden sich die heutigen Demokratien in einem Umbruch. Sie werden mit wachsenden Ansprüchen an den Umfang und die Qualität ihrer materiellen und immateriellen Leistungen konfrontiert und verfügen auf Grund der Internationalisierung über begrenzte Möglichkeiten, die zur Problemlösung erforderlichen Ressourcen zu beschaffen und Folgebereitschaft für getroffene Entscheidungen zu sichern. Den Inhalt des Moduls bilden die theoretische und empirische Analyse sowie kritische Diskussion dieser Wandlungsprozesse und ihrer systemischen Folgen. Dazu gehört zum einen die Auseinandersetzung mit der Frage, was unter diesen Bedingungen demokratische Legitimität auf der nationalstaatlichen und supranationalen, insbesondere der europäischen Ebene bedeutet und wie Legitimität und "good governance" empirisch erfasst und ländervergleichend analysiert werden können. Zum anderen gehört dazu die Diskussion über mögliche Alternativen zur liberalen und repräsentativen Demokratie (insbesondere partizipative und deliberative Demokratie).</p>		
14. Literatur:	Manin Bernard (1997). The Principles of Representative Government. Cambridge: Cambridge University Press.		

Kimmo Grönlund, Andre Bächtiger, and Maija Setälä (eds., 2014)
Deliberative Minipublics - Involving Citizens in the Democratic
Process. Colchester: ECPR Press

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 677901 Vorlesung Veranstaltung I
 - 677902 Vorlesung Veranstaltung II
-

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Veranstaltung I
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Veranstaltung II
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 67791 Grundlagen der Demokratieforschung (PL), Schriftlich,
Gewichtung: 1
 - V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich
Hausarbeit (9.000 Wörter)
-

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung

Modul: 67820 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen

2. Modulkürzel:	100200522	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Cathleen Kantner		
9. Dozenten:	Cathleen Kantner Udo Tietz		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 2. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden haben vertiefte theoretische und methodische Kenntnisse über die Grundlagen des Faches der Internationalen Beziehungen. • Ihr breites Überblickswissen haben sie anhand ausgewählter Problemfelder vertieft. • Sie erwerben fundierte Textkenntnisse der klassischen und gegenwärtigen Theorien der Internationalen Beziehungen. • Sie sind in der Lage, Forschungsfragen zu formulieren, sie empirisch zu operationalisieren und mit geeigneten empirischen Forschungsinstrumenten zu bearbeiten. • Sie kennen verschiedene qualitative und quantitative Methoden und setzen sie in ihren Seminararbeiten gezielt ein. 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul baut auf den im BA erworbenen historisch-systematischen Grundlagenkenntnissen der Disziplin der Internationalen Beziehungen auf. Die erworbenen theoretischen und methodischen Grundlagen werden vertieft und gezielt erweitert, um die Studierenden zur theoriegeleiteten, empirischen Analyse transnationaler Politik zu befähigen.</p> <p>Anhand ausgewählter Problemfelder der internationalen Beziehungen werden klassische und aktuelle theoretische Debatten systematisch erarbeitet. Konkurrierende theoretische Ansätze werden zur Erklärung der beobachteten internationalen Prozesse herangezogen und operationalisiert. Zur Beantwortung der formulierten Forschungsfragen werden qualitative und/oder quantitative politikwissenschaftliche Forschungsdesigns entwickelt sowie adäquate Forschungsmethoden (z.B. case studies, Interviews, Aggregatdatenanalyse, quantitative und qualitative Inhaltsanalyse, digital humanities) kompetent ausgewählt und angewandt.</p>		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Carlsnaes, Walter/Risse, Thomas/Simmons, Beth A. (Hrsg.) 2002: Handbook of International Relations. London: Sage. • Armitage, David 2013: Foundations of Modern International Thought. Cambridge: CUP. • Krippendorff, K. 2012: Content Analysis: An Introduction to Its Methodology. London: Sage. 		

	<ul style="list-style-type: none">• Wendt, Alexander 1999: Social Theory of International Politics. Cambridge: CUP.• Schimmelfennig, Frank 2008: Internationale Politik. Paderborn: Schöningh.
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none">• 678201 Seminar 1• 678202 Vorlesung oder Seminar 2
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Vorlesung oder Seminar 2 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Seminar 1 Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 152 Stunden Summe: 360 Stunden
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none">• 67821 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1• 67822 Theorien und Methoden der Internationalen Beziehungen (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 Hausarbeit (9.000 Wörter)
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Sozialwissenschaften

Modul: 67830 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien

2. Modulkürzel:	100200520	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	André Bächtiger Patrick Bernhagen Dieter Fuchs Eva-Maria Trüdinger Angelika Vetter Dominic Pakull		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, 1. Semester → Vertiefungsbereich B --> Praxisorientiertes Profil		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden können die Probleme analysieren, mit denen Repräsentation und Interessenvermittlung in modernen Demokratien konfrontiert werden. • Sie sind dazu in der Lage, Lösungsvorschläge der Probleme kritisch zu hinterfragen und eigene konstruktive Vorstellungen zu entwickeln. • Sie kennen die Probleme der Konzeptualisierung und Messung von Repräsentation, Beteiligung, und ihrer Wirkungen. • Sie kennen Alternativen zur repräsentativen Demokratie und können diese kritisch bewerten. 		
13. Inhalt:	Interessenvermittlung und Repräsentation sind grundlegende Elemente liberaler pluralistischer Demokratien. Das Modul vermittelt die Zusammenhänge zwischen politischer Interessenvermittlung, Repräsentation und Beteiligung. Vor dem Hintergrund der zunehmenden Kritik an der repräsentativen Demokratie werden verschiedene Beteiligungsformen - Wahlen, direkt-demokratische und kooperative Beteiligungsformen, verbandliche Interessenvertretung und Lobbying - in ihren institutionellen Rahmenbedingungen sowie ihren Vor- und Nachteilen analysiert und verglichen. Das Modul beschäftigt sich mit neuen Formen der Bürgerbeteiligung ebenso wie mit Fragen der Funktion, der Mobilisierung und des Einflusses organisierter Interessen. Insbesondere werden die folgenden Fragen behandelt: Welche Funktionen kommen Verbänden in der Demokratie zu? Wie funktioniert Lobbying? Welche Wege haben Bürgerinnen und Bürger, neben Wahlen ihre Interessen in politischen Entscheidungsprozessen geltend zu machen? Wie verändert sich die Interessenvermittlung im 21. Jahrhundert?		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • Dahl, Robert A. 1998: On Democracy, Yale University Press. • Dalton, Russell J. / Scarrow, Susan E. / Cain, Bruce E. 2003: Democracy Transformed? Expanding Political Opportunities in Advanced Industrial Democracies, New York: OUP. 		

- Godwin, R. K. / Ainsworth, S. / Godwin, E.K. 2013: Lobbying and Policymaking: The Public Pursuit of Private Interests, CQ Press.
- Sebaldt, Martin/ Straßner, Alexander. 2004: Verbände in der Bundesrepublik Deutschland, Wiesbaden: VS Verlag.

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

- 678301 Seminar/Vorlesung 1
- 678302 Seminar/Vorlesung 2

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

Seminar/Vorlesung 1
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Seminar/Vorlesung 2
Präsenzzeit: 28 Stunden
Selbststudium: 152 Stunden
Summe: 360 Stunden

17. Prüfungsnummer/n und -name:

- 67831 Interessen und Repräsentation in modernen Demokratien (PL), Schriftlich, Gewichtung: 1
- V Vorleistung (USL-V), Schriftlich oder Mündlich Hausarbeit (9.000 Wörter)

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Politische Systeme und Politische Soziologie

230 Vertiefungsmodul C

Zugeordnete Module: 49950 Deutsch-Französische Studien

Modul: 49950 Deutsch-Französische Studien

2. Modulkürzel:	100200601	5. Moduldauer:	Zweimestrig
3. Leistungspunkte:	12 LP	6. Turnus:	Wintersemester/ Sommersemester
4. SWS:	4	7. Sprache:	Weitere Sprachen
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. Patrick Bernhagen		
9. Dozenten:	Alexandre Escudier		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	<p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiertes Profil</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Vertiefungsmodul C --> Praxisorientiert</p> <p>M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Vertiefungsmodul C --> Forschungsorientiertes Profil</p>		
11. Empfohlene Voraussetzungen:			
12. Lernziele:	<ul style="list-style-type: none"> • Die Studierenden verfügen über vertieftes Wissen zu einem spezifischen politikwissenschaftlichen oder sozialwissenschaftlichen Forschungsgegenstand im Ländervergleich Deutschland-Frankreich • Sie sind in der Lage, die Zusammenhänge zwischen verschiedenen politischen, sozialen und ökonomischen Aspekten des Systemvergleichs zu verstehen und systematisch zu beschreiben • Die Studierenden können verschiedene empirische Bearbeitungsmethoden anwenden 		
13. Inhalt:	<p>Das Modul vermittelt den Studierenden vertiefte zu Unterschieden und Gemeinsamkeiten der politisch-institutionellen und ökonomischen Ordnung der Nachbarländer Deutschland und Frankreich. Es besteht aus zwei Veranstaltungen:</p> <p>Die Geschichte der Demokratie dient in den aktuellen Debatten über den Zustand der Demokratie oft als Referenzpunkt. Schon in der Antike entwickelten Polybios und Cicero auf der Basis konkreter Beobachtungen eine Theorie der Mischverfassung. Um zu verstehen warum die Repräsentativdemokratie im Zuge der modernen Revolutionen zur besten Form der Demokratie erklärt wurde, ist eine Überblendung von Ereignisgeschichte und Ideengeschichte zentral. Wir werden die Gemeinsamkeiten und Differenzen zwischen antiker und moderner Demokratie herausarbeiten und die Unterschiede und Spannungen zwischen Demokratie, Republikanismus und Liberalismus benennen. Die Hauptkritiken der Repräsentativdemokratie und deren Alternativkonzepte sollen ebenfalls thematisiert werden, sowie auch deren Destabilisierungsfaktoren und Probleme im heutigen beschleunigten Krisen- und affektbeladenen „Post-truth“-Kontext. Ausgangspunkt ist dabei stets der Vergleich deutscher und</p>		

französischer Perspektiven auf die Geschichte und Gegenwart der Demokratie.

Auch das Blockseminar, das jedes Jahr von einem Dozenten des Institut d'Etudes Politiques de Bordeaux geleitet wird, widmet sich einem politikwissenschaftlichen Gegenstand im deutsch-französischen Ländervergleich. Themen sind beispielsweise die vergleichende Analyse politischer Verhaltensweisen und Einstellungen der Bürger oder eine Beschreibung der Rolle politischer Akteure und der unterschiedlichen Formen politischer Repräsentation in Deutschland und Frankreich. Darüber hinaus gibt das Seminar Einblick in die unterschiedlichen sozialwissenschaftlichen Methodentraditionen der beiden Länder und unterstreicht damit die binationale Ausrichtung des deutsch-französischen Masterstudienganges.

14. Literatur:	<p>BERG-SCHLOSSER, Dirk/MÜLLER-ROMMEL, Ferdinand (Hrsg.) 2006: Vergleichende Politikwissenschaft: ein einführendes Studienhandbuch, 4., überarb. und erw. Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.</p> <p>KIMMEL, Adolf/UTERWEDDE, Henrik 2012: Länderbericht Frankreich, Bonn: Bundeszentrale für politische Bildung.</p> <p>NOLTE, Paul, Was ist Demokratie? Geschichte und Gegenwart, Bonn 2012.</p> <p>REINHARD, Wolfgang, Geschichte der Staatsgewalt: Eine vergleichende Verfassungsgeschichte Europas von den Anfängen bis zur Gegenwart, München 2000.</p> <p>ROSANVALLON, Pierre, La démocratie inachevée, Paris 2000</p>
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	<ul style="list-style-type: none"> • 499501 Seminar Aktuelle deutsch-französische Analysen • 499502 Blockseminar Deutschland-Frankreich
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	<p>Blockseminar Deutschland-Frankreich (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 124 Stunden</p> <p>DFI-Seminar: Aktuelle deutsch-französische Analysen (Seminar) Präsenzzeit: 28 Stunden Selbststudium: 180 Stunden Gesamt: 360 Stunden</p>
17. Prüfungsnummer/n und -name:	<ul style="list-style-type: none"> • 49951 Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 • 49952 Deutschland-Frankreich (USL), Schriftlich oder Mündlich, Gewichtung: 1 <p>Aktuelle deutsch-französische Analysen (PL) Deutschland-Frankreich (USL)</p>
18. Grundlage für ... :	
19. Medienform:	
20. Angeboten von:	Politische Systeme und Politische Soziologie

299 Leistungen Prax.orient. 1. SJ Stuttgart

Modul: 73320 Durchschnittsnote 2. Studienjahr praxis-orientiert in Bordeaux

2. Modulkürzel:	-	5. Moduldauer:	-
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	-
4. SWS:	-	7. Sprache:	-

8. Modulverantwortlicher:

9. Dozenten:

10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Praxisorientiert
---	---

11. Empfohlene Voraussetzungen:

12. Lernziele:

13. Inhalt:

14. Literatur:

15. Lehrveranstaltungen und -formen:

16. Abschätzung Arbeitsaufwand:

17. Prüfungsnummer/n und -name:

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von:

Modul: 80490 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung

2. Modulkürzel:	100200517	5. Moduldauer:	Einsemestrig
3. Leistungspunkte:	30 LP	6. Turnus:	Sommersemester
4. SWS:	2	7. Sprache:	Deutsch
8. Modulverantwortlicher:	Univ.-Prof. Dr. André Bächtiger		
9. Dozenten:	Christine Hannemann Ulrich Dolata Gerhard Fuchs Oscar Gabriel Cathleen Kantner Ortwin Renn Dieter Urban Dieter Fuchs Angelika Vetter Patrick Bernhagen André Bächtiger Cordula Kropp		
10. Zuordnung zum Curriculum in diesem Studiengang:	M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Forschungsorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Praxisorientiert M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2016, → Praxisorientiertes Profil M. A. Empirische Politik- und Sozialforschung (Deutsch - Französisch), PO 940-2013, → Forschungsorientiert		
11. Empfohlene Voraussetzungen:	Gemäß PO: Erwerb von mindestens 60 Leistungspunkten.		
12. Lernziele:	Die Studierenden sind dazu in der Lage, ein selbst gewähltes Thema aus dem Bereich der empirischen Politik- und Sozialforschung in einer vorgegebenen Zeitspanne eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden und auf Grundlage wissenschaftlicher Theorien zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.		
13. Inhalt:	Je nach gewähltem Thema.		
14. Literatur:	<ul style="list-style-type: none"> • GRUBER, Helmut/HUEMER, Birgit/RHEINDORF, Markus 2009: Wis-senschaftliches Schreiben: ein Praxisbuch für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaften. Wien, Köln, Weimar: Böhlau • PLÜMPER, Thomas 2003: Effizient Schreiben: Leitfaden zum Ver-fassen von Qualifizierungsarbeiten und wissenschaftlichen Tex-ten München, Wien: Oldenbourg 		
15. Lehrveranstaltungen und -formen:	• 804901 Masterarbeit		
16. Abschätzung Arbeitsaufwand:	Für das Modul Masterarbeit werden insgesamt 900 Arbeitsstun-den veranschlagt. Davon entfallen 28 Stunden auf den Besuch des Forschungskolloquiums, die restlichen 872 Stunden entfallen auf das Schreiben der Masterarbeit inklusive der Vorbereitung auf den Vortrag und das Prüfungsgespräch über das Thema der		

Masterarbeit, wobei Vortrag und Prüfungsgespräch insgesamt 30 Minuten dauern.

Präsenzzeit: ca. 29 Stunden

Selbststudium: 871 Stunden

Summe: 900 Stunden

Masterarbeit im Umfang von 60-80 Seiten (80%) sowie Vortrag und Prüfungsgespräch über das Thema der Masterarbeit von insgesamt 30 Minuten Dauer (20%).

17. Prüfungsnummer/n und -name: 80491 Masterarbeit Empirische Politik- und Sozialforschung (PL), ,
Gewichtung: 1

18. Grundlage für ... :

19. Medienform:

20. Angeboten von: Politische Theorie und Empirische Demokratieforschung
